

# Das *oed dorff Wilrats* – eine mittelalterliche Ortswüstung in Niederösterreich im Spiegel der archäologischen Prospektion und der Schriftquellen

Wolfgang GALLER und Gabriele SCHARRER-LIŠKA

## Zusammenfassung

Die Wüstung Wilrats, in Niederösterreich nördlich von Wien gelegen, fand bereits in den 1830er Jahren, vor allem basierend auf Schriftquellen, aber wohl auch durch Kenntnis der lokalen Bevölkerung, Eingang in die topografische Literatur. In ihrer konkreten Lage, durch archäologisch-geographische Geländebegehungen lokalisiert und dokumentiert, wurde sie in den 1970er Jahren; die daraus resultierenden Unterlagen wurden damals im Wüstungsarchiv abgelegt, das sich im Eigentum der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalter- und Neuzeitarchäologie befindet. Der vorliegende Artikel geht nicht nur auf die bisher erschlossenen schriftlichen Quellen, die Rückschlüsse auf die Größe der Siedlung und die (land-)

wirtschaftliche Tätigkeit ihrer Bewohner erlauben zurück, sondern legt auch neue Bildquellen aus dem Stift Klosterneuburg vor. Diese werden mit Daten der archäologischen Prospektion in Form von Geländebegehungen, Luftbild und ALS verknüpft. Weiters werden die bisher vorliegenden archäologischen Oberflächenfunde präsentiert. Auf diese Weise werden Schlaglichter auf die mittelalterliche Siedlung ohne invasive Maßnahmen geworfen. Ursachen für die Wüstwerdung lassen sich jedoch aus dem derzeit zur Verfügung stehenden Quellenmaterial nicht mit letzter Sicherheit ableiten.

**Schlagnworte:** archäologische Prospektion, Bildquellen, Niederösterreich, Ortswüstung, Steinbruch

## 1. Einleitung

### 1.1. Ortswüstungsforschung aus regionaler, über-regionaler und internationaler Perspektive

Die Wurzeln der Wüstungsforschung in Österreich sind im zunächst heimat- bzw. landeskundlichen Interesse an mittelalterlichen und neuzeitlichen Ortswüstungen ab den 1830er Jahren zu sehen, wobei sich Publikationen zum Thema überwiegend auf Schriftquellen stützten.<sup>1</sup> In den einzelnen Bundesländern waren bis in die 1960er Jahre diese Forschungsbemühungen unterschiedlich intensiv.<sup>2</sup> In größerem Ausmaß erfolgte die Wüstungsforschung schon damals (wie in den folgenden Jahrzehnten bis heute) in Niederösterreich und manifestierte sich in der Veröffentlichung des „Historischen Ortsnamenbuches von Niederösterreich“ (HONB), das in acht Bänden in den Jahren 1964–1981 erschien, wobei Band 8 einen Anhang zu Ortswüstungen enthielt.<sup>3</sup>

Einen wesentlichen Impuls von Seiten der archäologischen Disziplinen erfuhr die Ortswüstungsforschung

besonders in Niederösterreich durch die Gründung des Archivs für Mittelalterarchäologie mit dem darin integrierten Wüstungsarchiv durch Fritz FELGENHAUER in den frühen 1970er Jahren, das sich im Eigentum der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalter- und Neuzeitarchäologie (ÖGMN) befindet.<sup>4</sup> Fritz FELGENHAUER verfolgte schon damals einen sehr systematischen, landschaftsarchäologischen Ansatz und hatte Kontakt mit der Deserted Medieval Village Research Group (heute Medieval Settlement Research Group), zu diesem Zeitpunkt die einzige Organisation, die ebenfalls systematisch Ortswüstungsforschung betrieb.<sup>5</sup> Es begann die systematische Katalogisierung und Erforschung von Wüstungen in Niederösterreich unter Verwendung von Manuskripten von Heinrich WEIGL und älterer Literatur. Im Laufe dieser Initiative konnten etliche Lokalhistoriker etwa 500 Wüstungen in Niederösterreich lokalisieren,<sup>6</sup> darunter auch Wilrats.<sup>7</sup> In dieser Zeit erfolgte auch die Erschließung einzelner Ortswüstungen, wie beispielsweise Gang<sup>8</sup> und

<sup>1</sup> SCHARRER-LIŠKA et al. 2024, 184.

<sup>2</sup> FELGENHAUER-SCHMIEDT 1996, 251.

<sup>3</sup> EHEIM/WELTIN 1981.

<sup>4</sup> SCHARRER-LIŠKA et al. 2024, 186.

<sup>5</sup> SCHARRER-LIŠKA et al. 2024, 186.

<sup>6</sup> SCHARRER-LIŠKA et al. 2024, 186–187.

<sup>7</sup> Siehe Abschnitt 1.2. Forschungsgeschichte zur Ortswüstung Wilrats.

<sup>8</sup> FELGENHAUER/FELGENHAUER-SCHMIEDT 1969; FELGENHAUER/FELGENHAUER-SCHMIEDT 1970.

Wiener Stadt- und Landesarchiv, Sig. 2.2.6.19 Stiftung Hofspital Serie A1 Schachtel 4, Verkauf des Zehents zu Mildraths und Phösing an das Klosterneuburger Bürgerspital 1418 (Kopie).

Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Finanz- und Hofkammerarchiv (FHKA) Alte Hofkammer (AHK) Niederösterreichische Herrschaftsakten (NÖHA), H 69 (Hölming und Mültratz).

Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Finanz- und Hofkammerarchiv (FHKA) Alte Hofkammer (AHK) Niederösterreichische Herrschaftsakten (NÖHA), U 1 Ulrichskirchen und Heiligenberg (Festung).

Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Finanz- und Hofkammerarchiv (FHKA) Alte Hofkammer (AHK) (Niederösterreichisches) Vizedomant (VDA) Urbare 1138, Urbar der Herrschaft Wolkersdorf 1499.

## Abbildungsnachweis

Abb. 1, 7, 10, 11: Datengrundlage NÖGIS, Bearbeitung Gabriele SCHARRER-LIŠKA

Abb. 2, 8: Gabriele SCHARRER-LIŠKA

Abb. 3–5: Stiftsarchiv Klosterneuburg, Foto: Wolfgang GALLER

Abb. 6: Erwin EMINGER auf Basis der Katastralmappe Ulrichskirchen, Blatt 1 (Archiv ÖGMN), Bearbeitung Gabriele SCHARRER-LIŠKA

Abb. 9, 13: Kartengrundlage: basemap.at; Rechenraum GmbH unter Anwendung von voibos v2023.01c (geoland.at)

Abb. 12: Google Earth

Abb. 14: Gabriele SCHARRER-LIŠKA unter Verwendung von Laser Aided Profiler

## *oed dorff Wilrats* – an abandoned village in Lower Austria as known from archaeological prospection and written sources

The deserted medieval village Wilrats, located in Lower Austria north of Vienna, was mentioned in topographical literature as early as the 1830s, primarily on the basis of written sources, but probably also because of local knowledge. Its site was located and recorded through archaeological-geographical prospection in the 1970s and the information was then archived in the so-called Deserted Villages Archive, which is curated by the Österreichische Gesellschaft für Mittelalter- und Neuzeitarchäologie (Austrian Society for Medieval and Modern Archaeology). This paper analyses the historical written sources known to

date, which allow conclusions about the size of the settlement and the agricultural activities of its residents, but also showcases fresh historical pictorial sources from Klosterneuburg Abbey. These are linked to data from archaeological prospection (field surveys, aerial photographs and ALS). The archaeological surface finds available to date are also presented. In this way, the settlement was analysed without invasive measures.

**Keywords:** archaeological prospection, deserted village, Lower Austria, pictorial sources, quarry

Mag. Dr. Wolfgang GALLER  
Obersdorfer Straße 21  
2120 Wolkersdorf im Weinviertel  
Österreich  
*wolfgang.galler@aon.at*

Mag. Dr. Gabriele SCHARRER-LIŠKA  
Universität Wien  
VIAS  
Franz Klein-Gasse 1  
1190 Wien  
Österreich  
*gabriele.scharrer@univie.ac.at*